

**Einwohner, Lage**

ca. 325.000 Einwohner, kreisfreie Stadt, Nordrhein-Westfalen

**Einbindung des Projekts  
in Klimaschutzaktivitäten**

Mit ihrem 2008 beschlossenen „Handlungsprogramm Klimaschutz“ hat sich die Stadt Bielefeld verpflichtet, ihre Klimaziele bis 2020 zu erreichen. Diese sehen eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1987 und eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20 Prozent bis zum Jahr 2020 vor. Um auch die Bielefelder Bevölkerung auf breiter Ebene für den Klimaschutz zu mobilisieren, wurde die Klimakampagne „Bielefeld will's wissen!“ ins Leben gerufen. In der Kampagne wurden sechs Themenkomplexe herausgearbeitet: Erneuerbare Energien, energetische Sanierung, Energieeffizienz, Mobilität, Jugendliche und Schulen und Gewerbe. Das Projekt „Prädikat ‚Klimagesunde Schulküche‘“ wurde im Rahmen der Themenschwerpunkte Energieeffizienz sowie Jugendliche und Schule erarbeitet.

**Projekthintergrund**

**Idee:** Es sollte ein Instrument entwickelt werden, mit dem die Themen Klimaschutz und Ernährung sowohl multiplikatorisch als auch öffentlichkeitswirksam miteinander verknüpft werden. In diesem Rahmen hat das Umweltamt der Stadt Bielefeld, in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW das Prädikat „Klimagesunde Schulküche“ entwickelt. Hiermit sollen Schulen und die Betreiber der Schulküchen ausgezeichnet werden, die einerseits bei der Gestaltung des Speiseplans auf klimafreundliche Zutaten und Zubereitung achten und andererseits Schülerinnen und Schüler im Unterricht und bei Projekttagen für die bei der Lebensmittelproduktion entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen sensibilisieren.

**Kriterien:** Für die Bewertung von Lebensmitteln hinsichtlich ihrer Klimabeeinflussung werden sowohl die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Erzeugung als auch beim Transport berücksichtigt. Damit sind in der Region erzeugte, saisonale Lebensmittel und Bio-Produkte bevorzugt zu verwenden. Ebenso werden biologische Erzeugung, gering industriell verarbeitete Lebensmittel und die Reduzierung von Fleisch und fettreichen tierischen Produkten positiv bewertet. Es wurde ein Kriterienkatalog für



Verleihung des Prädikats an die Gesamtschule Rosenhöhe



Projekttag an der Gesamtschule Rosenhöhe



den Speiseplan entwickelt, mit dem die umgesetzten Maßnahmen der teilnehmenden Schulen individuell beurteilt werden können. Die Schulen können dadurch flexibel und angepasst an die Vor-Ort-Gegebenheiten eine vorgegebene Punktzahl erreichen. Die Checkliste der Deutschen Gesellschaft für Ernährung mit Qualitätsstandards zur Schulverpflegung wurde unterstützend verwendet.

## Umsetzung

**Schulküche:** Als Pilot-Schule konnte 2010 die Gesamtschule Rosenhöhe für das Prädikat „Klimagesunde Schulküche“ gewonnen werden. In der Mensa der Ganztagschule werden täglich zwischen 250 und 300 Essen ausgegeben. Der zuständige Cateringbetrieb erklärte sich ebenfalls sofort bereit, an dem Projekt teilzunehmen und die Speisepläne hinsichtlich der Klimabilanz zu optimieren. Umgesetzte Maßnahmen sind zum Beispiel jeden Tag mindestens ein vegetarisches Gericht, ein komplett vegetarischer Tag pro Woche, Verzicht auf Tiefkühl- oder Konservenware an der Salatbar, Kartoffeln aus der Region. Darüber hinaus hat die Stadt Informationsmaterialien erstellt, die den Schülerinnen und Schülern auch beim Essen nähere Informationen zur klimagesunden Schulverpflegung geben, wie zum Beispiel Tischkarten zum jeweiligen Tagesgericht oder Plakate. Für Bildungseinheiten in den Schulklassen stehen die Angebote der Bielefelder Verbraucherzentrale zur Verfügung. Weitere Bielefelder Schulen können sich für das Prädikat bewerben. Im Vordergrund stehen bei der Umsetzung immer die individuellen Bedingungen und Möglichkeiten der Schule. Die Bereitschaft zu Veränderungen beim Einkauf und im Speisenangebot ist jedoch wesentliche Voraussetzung.

**Betriebsküche:** 2011 wurde das Projekt auf Betriebsküchen ausgeweitet. Dadurch konnten die Stadtwerke Bielefeld und der Betreiber der Betriebsgastronomie mit dem Prädikat ausgezeichnet werden. Zusätzlich zum Speiseplan werden Maßnahmen und Verhaltensoptimierungen zum sparsamen Umgang mit Strom, Wärme und Wasser in den Kriterienkatalog einbezogen. Zudem wurde das Prädikat um die Zusatzauszeichnung „Energieoptimierung“ erweitert, bei der ein Nachweis über einen geringen Stromverbrauch oder eine deutliche Verbrauchsminderung geliefert werden kann.

**Zeitraum:** Das Prädikat wird jeweils für ein bzw. zwei Jahre ausgestellt. Es kann verlängert werden, wenn die Schul- bzw. Betriebsküche ihre Punktezahl im Kriterienkatalog verbessert hat.

---

## Projektzeitraum

Seit 2010 bis heute

---

## Einspareffekte

Allein durch die Einführung eines vegetarischen Tages pro Woche in der Gesamtschule, wurde eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund einer Tonne pro Jahr erreicht.



Verleihung des Prädikats an die Stadtwerke Bielefeld

Projekttag bei den Stadtwerken

Logo „Klimagesunde Betriebsküche“



## Projektpartner und -beteiligte

**Projektleitung:** Umweltamt der Stadt Bielefeld

**Kooperationspartner:** Verbraucherzentrale NRW e.V., Beratungsstelle Bielefeld

---

## Finanzierung

Neben Personalkosten, die durch vorhandene Stellen abgedeckt wurden, fielen einmalige Sachkosten in Höhe von rund 500 Euro für die Entwicklung des Logos an. Je Schule bzw. Betrieb entstehen weitere Sachkosten in Höhe von etwa 300 Euro bei der Bereitstellung von Informationsmaterialien und Schulungsunterlagen.

---

## Ansprechpartner/-in

Anke Egging  
Umweltamt  
Ravensberger Straße 12  
33602 Bielefeld  
Telefon: (0521) 512844  
E-Mail: anke.egging@bielefeld.de

Fotos: Stadt Bielefeld

Die Servicestelle wird gefördert durch



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



Stand Juli 2012

Die „Servicestelle: Kommunal Klimaschutz“ steht Kommunen in Belangen des Klimaschutzes als Beratungseinrichtung seit Sommer 2008 zur Seite. Sie wurde im Rahmen der vom Bundesumweltministerium (BMU) gestarteten Klimaschutzinitiative beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) eingerichtet. Kontakt und weitere Informationen: [kontakt@kommunaler-klimaschutz.de](mailto:kontakt@kommunaler-klimaschutz.de), [www.kommunaler-klimaschutz.de](http://www.kommunaler-klimaschutz.de).

© Servicestelle: Kommunal Klimaschutz